

Predigt in der Osternacht 2023 (Erzabt Wolfgang Öxler OSB)

Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaft auferstanden! Ein ostkirchlicher Gruß.

Können wir den Sieg des Lebens feiern, während in der Ukraine geschossen, bombardiert gestorben wird? Aber wann wäre die Botschaft notwendiger als jetzt: Das Leben siegt! Noch nie war es notwendiger, uns zusagen zu lassen : der Herr ist auferstanden - dass am Ende das Leben siegt, das am Ende alles gut wird.

Ostern ereignete sich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Um wirklich zu begreifen, was da passiert ist, mussten sich die Jüngerinnen und Jünger Jesu schrittweise an das annähern, was da am Ostermorgen tatsächlich geschehen ist:

Die Frauen am Grab hörten den Engel sagen: „Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden.“ Verstanden haben sie diese Botschaft nicht. Sie glaubten zuerst, der Leichnam Jesu wäre gestohlen worden. Ihre erste Reaktion war nicht Jubel und Freude, sondern Furcht und Schrecken über das Unglaubliche und Unbegreifliche.

Den Jüngern erging es ähnlich. Die vielen Ostererzählungen der Evangelisten berichten darüber. Die Apostel verstecken sich wochenlang im Abendmahlssaal. Der Apostel Thomas muss warten, bis er Jesus und seine Wunden berühren darf und zum Glauben findet. Jesus muss seinen Jüngerinnen und Jüngern immer wieder erscheinen und mit ihnen essen, um ihnen klar zu machen, dass er kein Geist ist, sondern wirklich lebt. Trotz all dieser Erlebnisse und Erfahrungen mit dem Auferstandenen bleiben die Apostel mutlos und verzagt, sperren sich in Jerusalem ein. Erst nach 50 Tagen, erst am Pfingstfest, erst als der Sturm und das Feuer des Heiligen Geistes auf sie herabkam, finden sie endlich den Mut, hinauszugehen und die Botschaft der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus aller Welt zu verkünden.

Die Osterzeit kann auch für uns eine Zeit werden, in der wir uns schrittweise annähern was Ostern für uns bedeutet: das Fest des Lebens - Der Herr ist auferstanden- ja er ist wahrhaft auferstanden.

In unserer Zeit ist das frühchristliche Bekenntnis zum Auferstandenen einem anderen Gruß gewichen: Wir wünschen uns frohe Ostern. Womöglich klingt in unserem Wort Ostern, die Himmelsrichtung Osten und damit die aufgehende Morgenröte mit. Ein heute kaum bekannter Bezug zum auferstandenen Herrn. Geht es doch häufig bei Ostern um den Osterhasen, wie in den letzten Umfragen im BR zu hören war.

*Auf die Nachfrage, was am Karfreitag geschehen ist sagte ein Jugendlicher:
„Da ist Jesus aufgekreuz“t.*

Heute hat es die Botschaft von der Auferstehung sehr schwer. Statistiken zur Folge, glauben selbst viele Christen nicht mehr an eine Auferstehung, weder an die von Christus noch an die eigene.

Osterwitz

Glauben sie an die Auferstehung nach dem Tode? Fragt der Chef. Ich weiß nicht stammelt der junge Angestellte verlegen. Warum wollen sie denn das wissen? Weil ihr Großvater zu dessen Beerdigung sie gestern frei bekamen sie am Telefon verlangt.

Wenn ich nicht an meine eigene Auferstehung glaube, dann heißt das, dass der Tod das absolute Ende ist. Da gibt es nach dem Tod nichts mehr, kein ewiges Leben. Das bedeutet: Ich muss jetzt in diesen Jahren auf der Erde alles hiesige Glück, alles was ich mir wünsche mit aller Gewalt herauspowern, koste es, was es wolle- vor allem aber auf Kosten von anderen. Der fehlende Auferstehungs- glaube entsolidarisiert. Das Ego steht im Vordergrund. In dieser Welt in der das narzisstische Ego im Mittelpunkt steht, leben wir zurzeit. Allein schon deshalb brauchen wir den Glauben an eine Auferstehung, an ein ewiges Leben in vollem Glück. Wer an eine Auferstehung glauben kann, wird frei von der Angst um sein eigenes Ich. Wenn wir uns in der Osternacht mit dem geweihten Wasser besprengen lassen und unsere Taufversprechen erneuern bekennen wir, dass der Auferstandene das eigentliche Ziel unseres Lebens ist.

Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung. Da wo Sperren übersprungen werden, da wo plötzlich ein Friede da ist, da wo mich der Auferstandene, wie heute mit seinem Wort im Gottesdienst anspricht. Da wächst plötzlich Vertrauen neue Hoffnung. Da ist es nicht mehr dunkel da ist ein neuer Morgen angebrochen. Eine zentrale Botschaft der Osterevangelien lautet: „Fürchtet euch nicht!“ Es sagt der Engel zu den Frauen am Grab. Und es sagt Jesus selbst zu den Jüngern. „Fürchtet euch nicht!“ Friede sei mit Euch!

Friede zeigt sich gerade auch da, wo wir achtsam und freundlich miteinander umgehen.

Osterwitz

Vertreter fragte die Sekretärin, ob er den Pfarrer sprechen könne. Diese meint, der ist heut nicht gut aufgelegt. Vertreter: Wann ist er denn gut aufgelegt? Kann ich nicht sagen, denn ich arbeite erst 1 Jahr hier.

Die Aufschrift unserer Osterkerze ist Friede. Denn da wo wir im Frieden leben, da weicht die Angst zurück. Dieser Friede ist gewirkt durch den Geist Gottes, der in einer Taube über den Worten Frieden schwebt. Das Wort Frieden können wir in vielen Sprachen lesen auch auf Ukrainisch (mir.) Zudem ist das Wort Frieden in den Farben des Regenbogens geschrieben. Gott steht mit seinem Bund zu uns. Fürchtet euch nicht . Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!